



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

was macht die Denkmalpflege?

Die offensichtlichsten Antworten sind:

Sie erhält, sie dokumentiert und schützt.

Es steckt aber noch mehr dahinter.

Denkmalpflege erhält nicht nur unser kulturelles und historisches Erbe. Denkmalpflege forscht, sie erkundet und entdeckt. Denkmalpflege vernetzt, verbindet und vermittelt. In dieser Ausgabe lade ich Sie ein, diese vielfältigen Aspekte kennenzulernen. Denn gerade bei der Entdeckung und Forschung hat sich viel getan. Ein eindrucksvolles Beispiel hierfür ist der Obergermanisch-Raetische Limes. Das UNESCO-Welterbe zählt für viele als bekannte Konstante und doch finden wir immer wieder Neues über unser Welterbe heraus, zuletzt gleich eine ganze neue Limeslinie. Zudem präsentiert die hessenARCHÄOLOGIE bisher unveröffentlichte Erkenntnisse zur Geschichte des ehemaligen Kastellstandortes Marköbel im Main-Kinzig-Kreis. Inmitten der Stadt Gießen tauchten bei Bauarbeiten an der denkmalgeschützten Kongresshalle die Fundamente eines Denkmals auf, das viele für verloren gehalten hatten. Die Wiederentdeckung der Neuen Synagoge sorgte weit über die Stadtgrenzen hinaus für Aufsehen. Von den Nationalsozialisten zerstört, sind die Fundamente heute ein mahnendes Zeugnis dafür, wie viel der jüdischen Geschichte in Deutschland in blindem Hass vernichtet wurde.

Noch spannender wird es, wenn wir diese Entdeckungen teilen können – sei es durch die hier für Sie zusammengestellte Aufarbeitung der Kunst am Bau in Hessen, durch interessante neue Publikationen oder in fachübergreifenden Forschungsprojekten.

Bei aller Forschung darf natürlich auch die »klassische« Arbeit nicht zu kurz kommen. So wurden am Rand des städtischen Krankenhauses Sachsenhausen das Labor sowie der

Gedenkraum des berühmten Mediziners und Nobelpreisträgers Paul Ehrlich unter Denkmalschutz gestellt. Ein weiteres, nun im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichnetes Projekt der Bau- und Kunstdenkmalpflege ist die Restaurierung des Großen Hauses Glückert in Darmstadt. Die Arbeiten am bedeutenden Bau des UNESCO-Welterbes »Mathildenhöhe Darmstadt« wurden jüngst mit dem Hessischen Denkmalschutzpreis gewürdigt. Nicht nur dieses ausgezeichnete Denkmal stellen wir Ihnen mit einem Rückblick auf die Verleihung des diesjährigen Preises vor. Die Bedeutung der gewürdigten Arbeiten kann nicht genug betont werden. Denn nur was erhalten ist, kann erforscht werden. Forschung führt zu neuen Ideen, schafft neues Wissen und dient uns allen, um unsere gemeinsame Vergangenheit besser verstehen zu können. Wie dieses Verstehen wieder an möglichst viele Menschen zurückgegeben werden kann, erfahren Sie in unserem Interview. Christian H. Schulz und Claudia Gründer sprechen über die Herausforderungen der medialen Aufarbeitung der Bodendenkmalpflege, das Zeigen des Unsichtbaren und Berufskrankheiten. Die Leipziger Filmemacher verwirklichten im vergangenen Jahr ein Portrait des Pioniers der hessischen Bodendenkmalpflege Eduard Anthes.

Ich wünsche Ihnen allen viel Vergnügen bei einer bunten Reise durch die vielfältigen Themen der Denkmalpflege!

Ihre
Angela Dorn

Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst